



MÄRKTE am Morgen

Freitag, 5. Oktober 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 04.10.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.244,14	-43,44	-0,35%
S&P 500	2.901,61	-23,90	-0,82%
Nikkei	23.975,62	-135,34	-0,56%
EUR/USD	1,1502	-0,005	-0,398%
Euro Bund Future	158,05	-0,880	-0,554%
Eonia, %	-0,364	0,001	
3M Euribor, %	-0,318	0,000	
10J EUR Swap, %	1,065	0,044	4,310%
3M USD Libor, %	2,410	0,001	0,057%
10J USD Swap, %	3,183	0,057	1,794%
Öl Brent USD/Barrel	84,58	-1,71	-1,98%
Gold USD/Feinunze	1.203,45	2,25	0,19%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Späte Erleuchtung

EUR USD (1,1510) Spätestens gestern früh war für viele Kommentatoren klar, dass der Euro eigentlich nur nach unten gehen konnte. Nicht einmal mehr in erster Linie wegen der italienischen Budget-Pläne. Auch wenn offen ist, ob die Neuverschuldung, Italiens, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, in den Jahren 2020 und 2021 tatsächlich zurückgeführt werden kann, und wie die jüngst publizierten Wachstumsziele der italienischen Regierung von 1,5, 1,6 und schließlich 1,4 Prozent in den kommenden drei Jahren erreicht werden sollen, scheint eines klar: Die Akteure werden sich, sofern keine neuen dramatischen Hiobsbotschaften wegen der italienischen Schuldenproblematik aufkommen, mit der Zeit an ein gewisses Grundrauschen dieses Informationsflusses gewöhnen. So war wohl die Euroschwäche zu Beginn des gestrigen Handelstages vielmehr einer für viele Akteure offenbar überraschend fortgesetzten Dollarstärke geschuldet. Dass dabei die Rede von Fed-Chef Jerome Powell in der Nacht zum Donnerstag hinsichtlich des Wachstumsausblicks für die USA vom Devisenhandel letztlich derart falckenhaft interpretiert wurde, mag auf den ersten Blick ein wenig überraschen.

Powell ist nicht allein

Bei genauerem Hinsehen wird allerdings deutlich, dass Powell von seinen Gefolgsleuten im Offenmarktausschuss der US-Notenbank (FOMC) und selbst vom Lager der Zinstauben nur wenige Stunden zuvor allerhand verbale Unterstützung erhalten hatte. Allen voran Charles Evans. Das Statement des Chefs der regionalen Fed von Chicago fällt – auch wenn Evans im FOMC derzeit nicht stimmberechtigt ist – deswegen so aus dem Rahmen, als er noch vor einigen Monaten als ausgewiesene Zinstaub galt. Aber auch der plötzliche Renditesprung zehnjähriger US-Staatsanleihen auf ein neues Sieben-Jahreshoch von rund 3,23 Prozent zeigt, dass einige Marktteilnehmer auf dem falschen Fuß erwischt worden sein müssen. Und da sich auch der Renditevorsprung der US-Staatsanleihen mit zehnjähriger gegenüber denjenigen mit zweijähriger Laufzeit bis auf mittlerweile rund 30 Basispunkte ausgeweitet hat, scheinen die Märkte die Rezessionsängste von Ende August abgeschüttelt zu haben. Seinerzeit lag besagter Vorsprung nur noch bei 18 Punkten, weswegen vielerorts vor einer inversen Zinsstrukturkurve als Vorbote einer späteren Rezession gewarnt wurde. Nun ist alles anders. Allein, dass der Euro zum ersten Mal seit sieben Tagen die gestrige Handelssitzung wieder mit einem Gewinn abgeschlossen hat, will nicht so recht ins Bild passen. Indes: Die Gemeinschaftswährung würde ohnehin

Fakten für den Tag

08:00 Uhr	EUR	Auftragseingang Industrie (DE) – (Aug., mittl. Erw. +0,7 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Neu geschaffene Stellen (Nicht-Agrarbereich) – (Sept., mittl. Erw. +185 Tsd.)
14:30 Uhr	USD	Arbeitslosenquote (Sept., mittl. Erw. 3,8 %, Vm 3,9 %)
14:30 Uhr	USD	Durchschnittliche Stundenlöhne (Sept., mittl. Erw. +0,3 % ggü. Vm.)
14:30 Uhr	USD	Handelsbilanz (Aug., mittl. Erw. -53,4 Mrd., Vm. -50,1 Mrd. USD)

nur einen kurzfristigen Abwärtstrend einschlagen, wenn **1,1450/55** fallen sollte.

EUR GBP (0,8845) Das Einzige, was beim Brexit wirklich feststeht, scheint der Fahrplan zu sein. So wird Theresa May die EU-Staats- und Regierungschefs beim gemeinsamen Gipfel am 17. Oktober treffen, bevor ein endgültiges Abkommen beim Sondergipfel am 17. November geschlossen werden soll. Das Hauptrisiko für die Premierministerin bleibt allerdings, dass ihre eigene Partei dem neuen Plan, mancherorts auch als Chequers 2.0 bezeichnet, die Unterstützung verweigern könnte. Die Euroskeptiker halten nämlich auch das jüngste Brexit-Konzept, der EU hinsichtlich der Grenzproblematik zwischen Irland und Nordirland möglicherweise entgegenzukommen, nicht für annehmbar, da es das Vereinigte Königreich dauerhaft an die Regeln der EU binden würde. Die geschätzte Zahl der Euroskeptiker innerhalb der Konservativen Partei, die Mays Vorschlag entgegenstehen, liegt zwischen 45 und 80 Abgeordneten. Tatsächlich reicht aber im schlimmsten Fall bereits eine „Revolte“ von sieben Abgeordneten der Tories, um der Premierministerin im Unterhaus eine Niederlage beizubringen. So gesehen ist der Optimismus der Sterling-Händler schon beachtlich, die den Euro zuletzt auf die Untergrenze seiner Konsolidierung zwischen **0,8840/45** und **0,9100** gepresst haben, ohne diese jedoch bislang nachhaltig zu durchbrechen.

EUR JPY (131,05) Auch die Renditen japanischer Staatsanleihen sind gestern gestiegen, und Papiere mit zehnjähriger Laufzeit erreichten mit vorübergehend 0,16 Prozent ihr höchstes Niveau seit Januar 2016, also seit Einführung der negativen Leitzinsen. Dies ist insofern bemerkenswert, als der Zielwert der Bank of Japan für Anleihen dieser Laufzeit bei 0 Prozent liegt und jene erst im Juli ihre Schwankungsbreite von 0,10 auf 0,20 Prozent um diesen Zielwert herum verdoppelt hatte. Zwar hat die BoJ mit Anleihekäufen gegen diese Entwicklung gehalten, aber Beobachtern zufolge scheint sie mit ihren Interventionen lediglich Kursspitzen glätten zu wollen. Dies wird mancherorts als allererstes Zeichen einer leicht strafferen Geldpolitik interpretiert. Folglich ist der Euro gestern in seinem kurzfristigen Aufwärtstrend zwischen **130,40** und **135,00** gegenüber dem Yen kein Stück vorangekommen. Die überraschend hohen gesamten Konsumausgaben der japanischen Haushalte im August (+2,8 % ggü. Vj.) blieben heute früh ohne Auswirkung auf den Wechselkurs.



MÄRKTE am Morgen

Freitag, 5. Oktober 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

Wechselkurs EUR/USD



Wechselkurs EUR/GBP



Wechselkurs EUR/JPY



Wechselkurs EUR/CHF



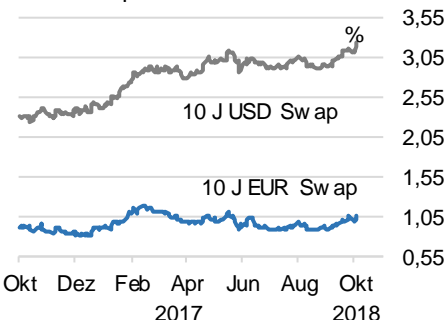
Wechselkurs EUR/CNY



3M Euribor



10J Swapsätze



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,1720 ●●
	1,1680 ●●
	1,1640 ●
	1,1595 ●●
NACHFRAGE	1,1450/55 ●●
	1,1370 ●
	1,1315 ●●
	1,1280 ●
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,8950
	0,8915
NACHFRAGE	0,8840/45
	0,8780
➔	EUR JPY
ANGEBOT	133,10
	132,10
NACHFRAGE	130,40
	129,00
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1515
	1,1455
NACHFRAGE	1,1345
	1,1280
➔	EUR CNY
ANGEBOT	8,0250
	7,9700
NACHFRAGE	7,8700
	7,8300

Wechselkurse & Prognosen (Stand 04.10.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1502	-0,40%	1,16	1,17
EUR/GBP	0,8858	-0,35%	0,89	0,85
EUR/CHF	1,1404	0,03%	1,13	1,12
EUR/JPY	131,31	-0,12%	131	126
EUR/CNY	7,9006	-0,40%	7,96	8,13

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg.
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.